

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,50 Mk., mit Postgelde 1,92 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet.  
Die Expedition ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr  
geöffnet. — **Erzschilde** der Redaktion abends  
von 8<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 6 gespaltene Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Anzeigen in  
Merseburger und Umgebend 10 Pfg., für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Reklamen außerhalb des Inseratenpreises  
40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Interate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 214.

Freitag, den 11. September 1908.

148. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Ministers für Land-  
wirtschaft pp. mache ich auf das von der  
Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land-  
und Forstwirtschaft herausgegebene **Feldblatt**  
Nr. 44: „Der Wurzelbrand der Rüben“,  
Bezugspreis 5 Pfg., aufmerksam.  
Merseburg, den 2. September 1908.

### Der Königliche Landrat. Graf v. Haußmann.

Die zu dem Blauflüß Nr. 334 gehörige  
Ackerparzelle zwischen dem **Keunischen Wege**  
und der **Saale** belegen, 2 ar 84 qm groß,  
soll vom 1. Oktober ds. Js. ab auf 6 Jahre  
verpachtet werden. (1881)

Dazu haben wir Termin auf  
**Sonnabend, den 12. September d. Js.**  
vormittags 10 Uhr

im unteren Rathaussaale anberaunt.  
Merseburg, den 2. September 1908.  
**Die Oekonomie-Deputation.**

### Die Steuer-Reform im Reiche.

Galtmäßig werden nunmehr in kurzen,  
aber scharfen Umrissen die Grundzüge der im  
Reiche geplanten **Steuerreform** mitge-  
teilt. Es wird ein klares Bild dessen ge-  
boten, was die verbündeten Regierungen  
planen, wiewenigleich eine detaillierte Mitteilung  
über den Inhalt der gesetzgeberischen Vorlage  
noch verbleiben wird. Diese Mitteilung soll  
erst erfolgen, wenn im Laufe der nächsten  
Woche das Plenum des Bundesrates sich mit  
der Materie beschäftigt hat. Aber auch ohne  
diese ins Einzelne gehende Veröffentlichung  
läßt sich der gesetzgeberische Plan genau er-  
kennen. Es handelt sich nicht nur um eine  
Steuerreform im gewöhnlichen Sinne des  
Wortes, d. h. um eine mechanische Ver-  
mehrung der Einnahmen des Reichs. Vielmehr  
ist die Steuerreform nur ein Teil  
dessen, was zur Reorganisation unserer ge-

samten Finanzgebarung erforderlich  
ist. So kurz und knapp die Darstellung der  
Finanzlage des Reichs und der mit ihr im  
engsten Zusammenhange stehenden Finanz-  
lage der Bundesstaaten gehalten ist, so deut-  
lich und gemeinverständlich ist dargestellt, wie  
die Katastrophe entstanden, wie sie sich nach-  
gerade festgelegt hat und welcher Weg ein-  
geschlagen werden muß, um sie zu beseitigen.  
Die Reform nimmt in Aussicht eine Stabi-  
lisierung des Anleihewesens und  
des Kassenwesens, eine stetige Schulden-  
tilgung und Maßnahmen gegen weitere  
Vermehrung der Schulden für unproduktive  
Anlagen. Die Ausgaben sollen syste-  
matisch auf das unbedingt Notwendige be-  
schränkt und eine planmäßige Erhöhung  
der Einnahmen in die Wege geleitet  
werden.

Als besonders bedeutungsvoll muß erachtet  
werden, daß die Reform den Versuch ins  
Auge faßt, auf eine längere Reihe von Jahren,  
zum mindesten für ein Jahrzehnt, die Grund-  
züge eines Finanzplanes festzulegen und zwar:  
nach der doppelten Richtung, daß für diese  
Zeit auch die Ausgaben einigermaßen fest  
begrenzt werden und das Verhältnis der  
Finanzen des Reichs zu denen der Bundes-  
staaten auf eine feste Grundlage gestellt wird.  
Wir haben in den letzten Jahren so oft von  
den „bewährten Grundzügen altpreußischer  
Sparfamkeit“ sprechen hören; innewohnten  
hat man dieselben leider nur in sehr seltenen  
Fällen. Es wird gewiß in weitesten Kreisen  
mit besonderer Befriedigung begrüßt werden,  
wenn auch bei der Ausführung von **Warten**  
und anderen Neuanlagen eine Einschränkung  
der Ausgaben als Richtschnur dient. Nicht  
minder soll dem beständigen Anwachsen des  
sozialpolitischen **Beamtenapparates** vorge-  
beugt werden. Damit in Verbindung sollen  
die Formen des Geschäftsverkehrs der **Be-  
hörden** mehr denen des modernen Verkehrs

ähnlich sein. In den Kreisen der Industrie  
und des Handels wird es mit Genugtuung  
empfunden werden, wenn bei der Prüfung  
der Wirtschaftlichkeit von Ausgaben, bei der  
Zurücklegung von Lieferungen und derglei-  
chen die Ermüdungen des sorgfältigen  
Kaufmannes mehr in den Vordergrund treten.

Mit der Reform soll ferner verbunden sein  
eine Regelung des **Kassen-** und  
**Schuldenwesens** einschließlich der Fest-  
legung der **Zweck-** für die Anleihen auf-  
genommen werden. Das Anleihewesen soll  
nach planmäßigen Grundzügen gehandhabt  
werden, womit Hand in Hand eine genaue  
Prüfung des notwendigen Reichsaufwandes  
gehen muß. Bei alledem kann nicht die Rede  
davon sein, daß hinsichtlich der militärischen  
Sicherheit, des kulturellen und des sozialen  
Fortschritts ein Stillstand eintreten könnte.  
Es ist nur selbstverständlich, daß die Be-  
schaffung der erforderlichen Einnahmen durch  
eine grundlegende Reform des ganzen Finanz-  
gebührens herbeigeführt werden soll. Die  
Steuerreform wird sich zunächst in der Richtung  
der Heranziehung des **Massenkonsums**  
und der **Ergänzung** durch weitere  
**Steuern**, die aber nicht den Verkehr be-  
hindern, bewegen. Die **Konsumsteuer**  
sollen darum des Charakters einer Sonder-  
steuer entkleidet und niemals soll die aus-  
gleichende soziale Gerechtigkeit aus dem  
Auge verloren werden. Bei der Aus-  
gestaltung der einzelnen Gesetze wird durch  
geringere Belastung des Konsums der **Wider-  
mittelten** und durch höhere Besteuerung  
des **sozialpolitischen Luxuskonsums** diese **Ge-  
rechtigkeit** zum Ausdruck gebracht werden.

Von der Einführung einer direkten Ein-  
kommen- und Vermögens-  
steuer wird die Reform absehen. Es  
werden in nächster Zeit bereits, wie wir  
hören, Veröffentlichungen erfolgen, die un-  
widerleglich dartun, wie unvergleichlich hoch

diese direkte Besteuerung in den einzelnen  
Bundesstaaten und Kommunen ist. Der  
Ausgleich zwischen Verbrauchs- und Besitz-  
besteuerung soll in einem weiteren Ausbau der  
**Progresssteuer** gefunden werden.  
Es darf nicht übersehen werden, daß Ein-  
kommen und Vermögen in Deutschland be-  
reits für das Reich durch die **Matrularum-  
lagen** zu Zwecken des Reichs in Anspruch  
genommen werden. Umfug- oder Verkehrs-  
steuern werden vermieden, und auch die  
lästige **Fahrtartensteuer** soll einer  
Reform unterzogen werden.

Mit der Reichsfinanzreform wird auch eine  
Stärkung des **Betriebsfonds** des  
Reichs verbunden sein, und schließlich  
werden unter Wahrung des budgetären Be-  
weiligungsrechtes der **Bundesvertretung** die  
Beziehungen des Reichs zu den Einzelstaaten  
von dem Systeme der alljährlich schwankenden  
unbedeckten **Matrularbeiträge** los-  
gelöst und auf eine feste Grundlage gestellt  
werden. Es soll hierzu die Einführung eines  
beweglichen, jeweilig für eine Reihe von  
Jahren festzustellenden **Faktors** unter die  
Einnahmen angebracht werden.

Der Reichstag wird so vor eine große na-  
tionale Aufgabe gestellt. Man darf mit Ver-  
trauen hoffen, daß bei der allseitig aner-  
kannten Notwendigkeit der Reform im ganzen  
eine Verständigung über die einzelnen Teile  
dieser erzielt werden wird.

### Zur Finanzreform.

Es ist richtig, schreibt die „Neue Polit.  
Korrespondenz“, daß der Bundesrat Ende der  
nächsten Woche sich mit der Steuerreform  
beschäftigen wird. Nach allem, was man  
weiß, wird mit einer Steigerung des Defizits  
auf 500 Millionen zu rechnen sein, wenn  
nicht durch die neue Vorlage in Wäde ent-  
sprechender Ersatz geschaffen wird; denn die  
vorliegenden **Beamtenbeholdungsverhöhungen**

Wenn der Mann recht hatte, waren wir  
jetzt allerdings vor dem Ziele angekommen.  
Aber, so sehr ich auch die Ueberlegenheit  
seines Urteils anerkenne, konnte ich selbst  
nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß er  
recht hatte. Ich konnte nicht umhin, ihm dies  
offen zu gestehen.  
Er lächelte gutmütig.

In jedem Fall werden Sie mir zugestehen,  
daß Dexte Ihnen nicht die volle Wahrheit  
gesagt hat, bemerkte Herr Playmore, und daß  
er Ihnen etwas vorenthält, in dessen Ent-  
deckung Sie ein großes Interesse sehen.  
Ja, das gebe ich zu.

Schon! Und ich behaupte, daß das, was  
er Ihnen vorenthält, eben das **Geständnis**  
seiner Schuld ist. Sie haben mir erzählt,  
daß er Ihnen auch noch die **Instruktion**  
schuldig ist, welche zur Ueberführung eines  
anderen Schuldigen leiten soll. Also Ge-  
ständnis oder Instruktion, wie wollen Sie  
eines von beiden erlangen?

Wohlfehl durch Ueberredung.  
Und wenn diese fehlgeschlägt? Glauben  
Sie, daß Sie ihn überlisten oder erschrecken  
können?

Wenn Sie sich erinnern wollen, Herr  
Playmore, so werden Sie sehen, daß ich ihn  
bereits erschreckt habe, und zwar ohne es zu  
wollen.

Sehr schön. Was Sie einmal getan  
haben, dürfte Ihnen aber nicht zum zweiten-  
mal gelingen.  
(Fortsetzung folgt.)

### „Nicht Bewiesen.“

Von W. Collins.

43. (Nachdruck verboten.)

Er verehrt sie noch in der Erinnerung.  
Ich verdanke meine freundliche Aufnahme bei  
ihm nur der Ähnlichkeit, welche meine Figur  
mit der Verstorbenen haben soll. Ich habe  
Tränen in meinen Augen gesehen; ich habe  
seine Stimme zittern hören, wenn er  
von ihr sprach. Dexte mag der schlechteste  
aller Menschen sein; aber mit Frau  
Macallan meinte er es gut. Es gibt Mer-  
male, durch die sich ein Weib niemals  
täuschen läßt, wenn ein Mann mit ihr von  
seinen Herzensangelegenheiten spricht. Eben-  
so gut kann ich den **Wort** begangen haben,  
wie er. Es tut mir leid, daß ich meine Ver-  
leumdung der **Worten** entgegensehen muß, Herr  
Playmore; aber ich kann nicht anders.  
Ich teile ja eigentlich Ihre Ansicht, nur  
mit dem Unterschiede, daß ich noch etwas  
weiter gehe als Sie, gab er zur Antwort.  
Ich verstehe Sie nicht.

Das wird sofort anders werden. Sie  
beschreiben Dexters Gefühl für die ver-  
storbene Frau Macallan als ein glük-  
liches Gemisch von **Wahrung** und **Zuneig-**  
ung. Ich sage Ihnen aber, daß jenes Ge-  
fühl ein weit wärmeres war. Ich habe meine  
Informationen von der unglücklichen Dame  
selbst, welche mich jahrelang mit ihrer Freunds-  
chaft und ihrem Vertrauen beehrte. Es sie  
Herr Macallan betrauerte, war Dexte in sie

verliebt, ein Umstand, welcher **Trost** jedoch  
verborgnen blieb. Dexte hielt, trotz seiner  
schräglichen Verkrüppelung, ganz ernsthaft um  
ihre Hand an.

Und dennoch behaupten Sie, daß er die  
Arme vergiftet habe! rief ich entrückt.

Demnach behaupte ich es. Ich finde keinen  
anderen **Schlus** nach dem, was Sie mir er-  
zählt haben. — Sie erklären ihm demnach,  
daß er fast ohnmächtig wurde. Wovor sollte  
er sich denn sonst gefürchtet haben?

Ich war in der Tat um eine Antwort  
verlegen.

Dexte ist ein alter und treuer Freund meines  
Vaters, begann ich endlich. Als er mich  
sagen hörte, daß ich mich bei dem **Verdacht**  
nicht beruhigen könne, machte er sich viellecht  
Einkauf wegen . . .

Ah so! unterbrach mich Herr Playmore  
ironisch. Er beunruhigte sich Ihres Vaters  
wegen, weil er die Folgen der **Wiederöff-**  
nung des Prozesses für ihn fürchtete. Dieser  
Auspruch stimmt mit dem Glauben an  
Ihres Vaters **Unschuld** nicht recht überein.  
Wollen Sie gefälligst Ihren Kopf von einem  
Jertum befreien, **habe** er dann, erster  
während, fort, welcher Sie im Verlauf Ihrer  
ferneren Nachforschungen ganz bedeutend mis-  
leiten könnte. Glauben Sie meinem Wort,  
Dexte hörte an demselben Tage auf,  
Einkaufs Freund zu sein, als dieser seine  
erste Frau betrauerte. Dexte hat im Ge-  
heimen und öffentlich stets für seine  
Wiederkehr zu wirken genutzt. Seine Zeugen-  
ausgabe zugunsten seines Freundes wurde

mit dem tiefen, überzeugenden Gefühl ab-  
gegeben, das jedermann ihm zutraute. Den-  
noch bin ich der festen Ansicht, daß Herr  
Macallan keinen grimmigeren Feind auf der  
weiten Erde hat als Dexte.

Wir wurde ganz kalt. Hier sahste ich  
wenigstens, daß er recht hatte. Mein Vater  
hatte das Weib gewonnen, welches Dexters  
Hand zurückgewiesen. War Dexte der Mann,  
des vergeblich zu können? Meine eigene Er-  
fahrung antwortete mir: Nein!

Beherrzten Sie, was ich Ihnen gesagt  
habe, **habe** Herr Playmore fort und  
nun lassen Sie uns Ihre eigene  
Stellung in dieser Angelegenheit näher  
ins Auge fassen. Vor allen Dingen bitte  
ich Sie, vorläufig meinen **Tat** anzunehmen;  
er wird, mit Ihrem Glück vereint, schneller  
zur Enthüllung der Wahrheit führen. Ich  
bin vollständig davon überzeugt, daß Dexte  
der Mann ist, welcher, anstatt Ihres Vaters,  
wegen des **Giftmordes** in **Ulening** hätte vor  
Gericht stehen müssen. Da seitdem schon eine  
geraume Zeit vergangen ist, bleibt uns nicht  
weiter übrig, als uns genau an die Zeugen-  
ausagen zu halten. Es kommt vor allen  
Dingen darauf an, die Meinung des  
Publikums an Ihres Vaters **Unschuld** kann  
nur dadurch hergestellt werden, daß man es  
von Dexters **Schuld** überzeugt. Wie wollen  
Sie zu diesem Resultat gelangen? In den  
Alten des Prozesses findet sich auch nicht eine  
Spur von **Verdacht** gegen ihn. Wenn Sie  
Dexte überführen wollen, kann es nur durch  
sein eigenes **Geständnis** geschehen.





**Leipziger Tageblatt**  
und  
**Handelszeitung.**  
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.  
2 mal täglich.  
Vornehmer, in den besten Kreisen eingeführtes Familienblatt und hervorragendste Handelszeitung Mitteldeutschlands. Postabonnement 1.75 M. monatlich. Inserate 50 mm breite Petitzeile 30 Pf., 101 mm breite Reklamezeile 1.20 M.  
Probennummern kostenlos.  
102. Jahrgang.

Vertreter für Merseburg:  
**Friedr. Pouch**, Buchhandlung, Burgstrasse 2.

**Provinzial-Ackerbauschule-Badersleben.**  
Internat (gegr. 1846).  
Ausbildung theoretisch und praktisch. Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Oktober ds. Js. Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten. Auskunft und Prospekte durch **A. Heine**, Direktor. (1892)

**Anfertigung aller Drucksachen**  
elegant und sauber  
zu billigsten Preisen.

*Merseburger Kreisblatt-Druckerei*

**MERSEBURG.**

Adresskarten, Anzeigebestellungen, Broschüren, Bestellzettel, Briefköpfe, Circulare, Couverts, Diplome, Einreden, Einladungen, Familienbeschriften, Formulare aller Art, Geschäftsberichte, Glückwunschkarten, Geburtsanzeigen, Hochzeits-Kladderatsche	Kataloge, Lebensläufe, Menüs, Mittelungen, Notizen, Postkarten, Prospekte, Protokolle, Plakate, Pochdruckarten, Quittungen, Rechnungen, Stempel, Spielkarten, Theaterzettel, Tagesordnungen, Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Verträge, Wechselformulare, Weinkarten etc. etc.
---	--

**Piano-Magazin**  
**Maercker & Co.**  
Inhaber: Hermann Maercker, früherer Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker;  
**Halle a. S.**  
Neue Promenade Ia, vis à vis den Francke'schen Stiftungen,  
Saale-Zeitungs-Passage, empfehlen ihr gut assortiertes Lager gediegener

**Pianinos, Flügel u. Harmoniums**  
und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate.  
**Gebrauchte Instrumente** nehmen in Zahlung und sind solche, gut repariert, stets am Lager.  
**Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leihinstitut** empfohlen. (1538)  
**Telephon Nr. 2139.**

**Sonnabend früh**  
frische Hausflade **Burk**  
empfiehlt  
**Gustav Köppe**,  
Oberburgstr. 18.

**Wer** Hypotheken sucht, schreibt sofort unter „**B. V. C.**“  
**Gefurt** postlagernd.

**Photographische Bedarfartikel**  
in großer Auswahl.  
**Kaiser-Drogerie**  
Rohmarkt 5.  
**Reinhold Rietze.**

**La. Petroleum.** **La. Petroleum.**  
Liefere in Transportflaschen mit 10 Liter Inhalt frei Haus hier.  
**Eduard Klaus.**

**Rebhühner,**  
ff. Dresdener u. hiesige Gänse, Enten, Hähnchen, Tauben, Kochhühner, lebend. böhmische Spiegeleier, Schlei, Kälber, ital. Weintrauben à Pfd. 30 Pf., 1 Kiste M. 1.00.  
**Schwed. Preiselbeeren,**  
hochfein in Qualität  
empfiehlt **Emil Wolff.**

**Garantiert reinen Blütenhonig**  
eigene Zimerei empfiehlt  
**Julius Trommer,**  
1824) Unteraltenburg  
Mittlicher Marktbericht vom Wagnerviehhof in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 9. Sept. 1908. Aufgetrieben waren: Schweine 3110 Stück, Ferkel: 2148. — Verkauf des Marktes: Wittermänniges Geschäft, Ferkel niedriger im Preise.  
Es wurde gezüchtet im Engros-Handel für Käufer Schweine: 6—7 Mon. alt, Stück 40—60 M., 3—5 Mon. alt, Stück 28—39 M., Ferkel: mindestens 8 Wochen alt, Stück 18—26 M.; unter 8 Wochen alt, Stück 13—17 M.  
Die Direktion des Wagnerviehhofes.

**Wie kleide ich mich**  
im Haus, auf der Strasse, in Gesellschaft? Besten Rat durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pfg.), Jugend-Modenalbum 50 Pfg. und die Favorit-Schnittre zur Selbstverfertigung. Bei  
**Marie Müller Neht.**,  
kl. Ritterstrasse 11. (1873)  
Wer Stellung sucht ver-  
langende „**Deutsche Salangen**“ post Gehlgen.“

**Merseburg und Umgebung.**  
„**Herzog Christian**“, 1 Treppe.  
**Welt-Panorama.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter sein  
**Panorama**  
mit dem neuesten Serien-Wechsel am **Sonntag, den 6. September**, am hiesigen Plage wieder eröffnet hat und ladet zu einem recht fleißigen und wiederholten Besuch hierdurch ein.  
**Seit Sonntag, den 6. September:**  
Neu! Eine herrliche Reise am Garda-See. Neu! Italiens größter See.  
Täglich geöffnet von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr.  
Eintritt: Eine Reise 20 Pfg., Kinder unter 14 Jahren 10 Pfg., 10 Karten 1,50 Mark.  
Die Vorverkaufsstellen befinden sich da wie in früheren Jahren.  
Hochachtungsvoll  
1892) **A. Ahrens.**

**Bohrungen**  
nach Braunkohle, Wasser und Mineralien werden trocken und mit Spülung billigst ausgeführt. Hohe Procente. (1778 im festen und schwimmenden Gebirge. Auffahren von Strecken, Stollen und Querschlägen.  
**Tunnelbauten u. Sprengarbeiten**  
sowie sämtliche Reparaturen übernehmen und führen mit Erfolg aus  
**F. Carl & Co., Halle, Goethestrasse 9.**  
Sämtliche Arbeiten werden unter persönlicher Leitung ausgeführt.  
Prima Referenzen.

**Zur Nachkur**  
empfehle in sachgemässer Ausführung:  
Anerkannt vorzügliche Massage, Schmiedeberger Moorbäder, Fango- und Moorpakungen, Bestrahlungen mit Dampf, Kohlensäure Bäder auch mit Soole und Fichtennadeln, Russ. ir. röm. Bäder, Kastendampf- und Beissluftbäder, Schwefelbäder, Hühneraugen- und Nageloperationen.  
**Dampf- und Warmbad**  
**Leunaerstr. 10.** (1706)

**STOLLWERCK**  
  
**KAKAO**  
In Merseburg u. Umgegend werden zum Verkauf gesucht.  
U. W. 1800 an **Rudolf Hoffe**, Halle a. S. (1941)

**Ed. Klaus Merseburg**  
**REGENDECKEN**  
aus wasserdicht. Segeluch.  
Junger anständiger Kaufmann sucht möbl. Zimmer.  
Off. an Fleischermeister Häbde.

**Klettenwurzel-Haaröl**  
von **Carl Jahn** in Gotha; feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlich empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei **Rich. Lots**, vorm. **Otto Berner**.  
Als ärztlich geprüfte **Masseuse** empfiehlt sich (175) **Frau L. Hetzscholdt, Wilhelmstr. 6.**  
**Zahnen, Reinecke, Hannover.**